Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement

Band: 117 (2019)

Heft: 4

Artikel: Swiss TecLadies : willkommen im Mentoring

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-864670

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Swiss TecLadies: Willkommen im Mentoring

Mit dem WelcomeDay wurde am 22. September 2018 an der Hochschule Rapperswil das Mentoring von Swiss TecLadies gestartet. An diesem strahlend schönen Tag trafen sich Mentees und Mentorinnen zum ersten Mal und konnten zusammen etwas erleben.

A l'occasion de la journée WelcomeDay du 22 septembre 2018 au sein de la Haute Ecole Spécialisée de Rapperswil le mentoring de SwissTecLadies a pris le départ. Lors de cette magnifique journée ensoleillée les mentees et mentors se sont rencontrées pour la première fois et ont pu faire quelque chose d'intéressant ensemble.

Il 22 settembre 2018 con il WelcomeDay presso la Scuola universitaria professionale di Rapperswil si è dato avvio al mentoring di Swiss TecLadies. Durante questa giornata irradiata dal sole si sono incontrati per la prima volta i mentori e i mentee per un nuovo percorso di tante esperienze in comune.

SATW

Berufe haben kein Geschlecht – das war die Botschaft von Monica Duca Widmer, Vizepräsidenten der SATW, welche sie den anwesenden Mentees und natürlich auch den Mentorinnen für den Tag und das Mentoring auf den Weg geben wollte. Sie selbst habe ihr Glück als Chemie-Ingenieurin und Familienfrau gefunden. Henrik Nordborg, Professor an der Hochschule Rapperswil HSR, begrüsste die Anwesenden im Namen der Gastgeberin und strich mit einem Augenzwinkern die Vorzüge der HSR heraus: «Wir sind die bestgelegene Hochschule der Welt.» Das schöne Wetter und die angenehme Location fügten denn auch das ihrige dazu für einen gelungenen Tag.

Abb. 1: Swiss TecLadies WelcomeDay am 22. September 2018.

Abb. 2: Die Ladys hinter Swiss TecLadies: Astrid Hügli, Silvia Kraus, Edith Schnapper und Sandra Weidmann.

Findungsrunde am Vormittag, «Fun Part» am Nachmittag

Am Vormittag trafen sich Mentee und Mentorin zum ersten persönlichen Gespräch unter dem Motto «Wer bist du? Was machst du gerne?». Am Nachmittag widmeten sich die Zweierteams aus Mentee und Mentorin einer zugeteilten Aufgabe. Einige erforschten den Raum mit AR-Brillen, andere bauten eine Windturbine. Zudem gab es eine Mars-Mission mit Lego Mindstorms, Exoskelette zum Programmieren und Raketen, die mit Druckluft in den Himmel geschossen wurden. In allen Gruppen wurde viel gelacht und mit viel Hingabe gearbeitet. Langeweile kam dabei nie auf und die 90 Minuten waren wie im Flug vergangen.

Zum Abschluss präsentierte Astrid Hügli, was im Mentoring laufen kann. Denn für die Mentees wurde ein ganzes Paket an Aktivitäten zusammengestellt, die sie zusammen mit der Mentorin oder auch alleine besuchen können. Unter diesen Aktivitäten sind Hacker-Workshops, Besuche von Labors und Reinräumen, aber auch eines Briefzentrums und noch vieles mehr. Da wird man richtig neidisch. Als Überraschungsgast trat die Slam-Poetin Lisa Christ auf. Mit ihren Texten brachte sie die Frauen zum Lachen, aber auch zum Nachdenken. Du kannst nicht alles werden, also zum Beispiel kannst du kein Eichhörnchen werden. Aber mach das, was du gut kannst und was dir Spass macht.

Das Mentoring mit den 45 Mentees und 45 Mentorinnen läuft bis im Juni nächsten Jahres, wenn sich alle wieder zum FarewellDay treffen. Dann werden die Ladys hinter Swiss TecLadies bereits wieder

Abb. 3 und 4: Mentee und Mentorin erforschen den Raum mit AR-Brillen, andere bauen eine Windturbine.

Abb. 5: Slam-Poetin Lisa Christ.

stark in den Vorbereitungen sein, damit 2020 Swiss TecLadies in die zweite Runde gehen kann.

Von Schoggi bis Raketen: Spannende Einblicke mit TecLadies

Die Mentees können mit ihren Mentorinnen an diversen Aktivitäten teilnehmen. So stand kürzlich ein Besuch beim Spacelab der Firma RUAG Space auf dem Programm. Der 23. Januar 2019 war für zwölf Mentees und sechs Mentorinnen von Swiss TecLadies ein besonderer Tag: Sie hatten die Möglichkeit, an einer exklusiven Führung durch das Spacelab der Firma RUAG Space in Emmen teilzunehmen. Der Besuch war eines der zahlreichen Angebote des Mentoring-Programms. Im letzten November stand beispielsweise bereits eine Betriebsbesichtigung bei der Schokoladenfabrik Halba in Pratteln auf dem Programm und ebenfalls diesen Januar gab es einen Erfinderinnen-Workshop an der ZHAW School of Engineering in Winterthur. Insgesamt werden im Rahmen des neunmonatigen Programms rund 20 solcher Aktivitäten und Workshops angeboten. Sie bieten eine ideale Plattform für gemeinsame Aktivitäten unserer Mentees und Mentorinnen. Diese können darüber hinaus auch weitere Treffen untereinander vereinbaren.

RUAG Space ist die führende Zulieferfirma für die Raumfahrt in Europa und baut auch ihre Präsenz in den USA stetig aus. Mehr als 1300 Mitarbeitende in sechs Ländern entwickeln und produzieren Bauteile für Satelliten und Trägerraketen. Dadurch spielt RUAG Space eine zentrale Rolle sowohl im institutionellen wie auch im kommerziellen Raumfahrt-Markt. Emmanuelle David, Mentorin des STL-Projektes und Maschinenbauingenieurin bei RUAG Space, hat die Tour durch das Spacelab organisiert. Sie gab einen Einblick in ihre Tätigkeit und schilderte ihre Rolle im Konzern. Sie erzählte auch, wie sie im Team gemeinsam Lösungen für aktuelle Herausforderungen erarbeiten und betonte die Wichtigkeit jeder Idee und scheine sie auch noch so klein. «Die Anforderungen an die Materialien sind sehr hoch. Wir müssen über jede Komponente genaustens nachdenken, wenn die über eine Tonne wiegende Verkleidung genau drei Minuten nach dem Start abgesprengt werden soll, ohne dass dabei

Abb. 6: Mentees und Mentorinnen in der Produktionshalle für Nutzlastverkleidung, zusammen mit Mitarbeitenden von RUAG Space und Vertreterinnen des STL-Teams.

ISTF 2019 – junge Denkfabrik zu Künstlicher Intelligenz

Am International Swiss Talent Forum trafen sich im Februar 2019 70 junge Menschen aus der ganzen Welt, um die weltweit wichtigsten Debatten über Künstliche Intelligenz einzufangen und zu verdichten.

Das International Swiss Talent Forum (ISTF) sieht sich als politisch unabhängige Denkfabrik für junge Erwachsene im Alter zwischen 18 bis 23 Jahren, die daran interessiert und engagiert sind, sich den universellen und langfristigen Herausforderungen unserer Zeit zu stellen. Organisiert wurde das ISTF von Schweizer Jugend forscht. Die SATW war als wissenschaftliche Partnerin dabei. SATW-Präsident Willy R. Gehrer hat zur Eröffnung des Forums gesprochen, Manuel Kugler, Leiter Schwerpunktprogramme Advanced Manufacturing und Künstliche Intelligenz, hat die Podiumsdiskussion am Donnerstag geleitet.

Die Jungforschenden konnten sich für das ISTF bewerben, wobei die Zahl der Teilnehmenden begrenzt war. Nur die Talentiertesten unter ihnen – die meisten haben einen wichtigen nationalen Wettbewerb gewonnen – wurden eingeladen.

Fünf Challenges zu Künstlicher Intelligenz

Das ISTF dreht sich jeweils um ein aktuelles und weltweit bedeutendes Thema. Die achte Ausgabe, die vom 6. bis 9. Februar in Nottwil stattfand, widmete sich der Künstlichen Intelligenz (KI). Die 70 jungen Menschen aus der Schweiz, aus Europa, den USA und Asien stellten sich einer von fünf Challenges:

«AI Social Media» stellt die Fragen, wie KI die Beziehungen und sozialen Netzwerke der Zukunft gestalten wird, welche neuen Möglichkeiten der Vernetzung sich daraus ergeben, welche Risiken diese Veränderungen bergen und vor allem wie wir diese mindern können.

«AI Data Sharing» widmet sich der wichtigen Aufgabe, technische und organisatorische Strukturen zu finden, die den Austausch und die Analyse von Datensätzen ermöglichen und gleichzeitig die Privatsphäre des Einzelnen schützen.

«AI Ethics»: Diese Challenge besteht darin, wie man eine legitime KI im Bereich der freien Meinungsäusserung aufbauen kann.

«AI Mobility» stellt sich dem Problem der Zertifizierung selbstfahrender Fahrzeuge. Es soll eine intelligente Methode entwickelt werden, um selbstfahrende Autos durch die Fahrprüfung der Zukunft zu schicken.

«AI Intellectual Property» begibt sich in eine Welt, in der KI Kreativität beherrscht. Wer besitzt die Rechte an Schöpfungen, die von KI erschaffen werden, und wer gilt dann als Künstler beziehungsweise Erfinder?

Auf dem Weg zum Gipfel, das heisst der Präsentation am Samstag vor Publikum, durchliefen die Teams drei Zyklen (Briefing und Analyse – Ideenfindung und Kreation – Output und Präsentation). Die Challenger – Spezialistinnen und Spezialisten aus der Forschung oder der Industrie –, welche die real existierenden Aufgabenstellungen formuliert haben, unterstützten die Teams inhaltlich vor Ort und gaben abschliessend ihre Beurteilung zu den erarbeiteten Resultaten ab. Jedes Team wurde zudem von einem oder mehreren Coaches aus den Bereichen Marketing, Design, Kommunikation, Konzeptentwicklung und Kreation unterstützt. Die Arbeiten wurden am Samstag entsprechend professionell präsentiert.

«Unterbrochen» wurden die Arbeiten in den Teams durch Vorträge und eine Podiumsdiskussion. So sprach am Abend des ersten Tages der ETH-Professor Roland Siegwart über die Chancen und Herausforderungen von Künstlicher Intelligenz speziell in der Robotik. Am Donnerstag gab Pascal Kaufmann, Neurowissenschaftler und Gründer von Starmind sowie Initiant von Mindfire, ein Impulsreferat und am Freitag Sara Rubinelli, Assistenzprofessorin für «Health Sciences with a focus in Health Communications» an der Universität Luzern. Am Donnerstag fand auch eine Podiumsdiskussion mit den «Challengers», also den Experten auf den Gebieten der fünf Challenges, statt.

die elektronischen Instrumente kaputtgehen», so Emmanuelle David.
Während der Führung war allen Teilnehmenden die Begeisterung für das spannende Berufsfeld deutlich anzumerken. So auch bei der Schlussrunde mit Kaffee und Snacks. Dabei wurden Fragen durch die Mitarbeitenden von RUAG beantwortet. Der Besuch hat Eindruck hinterlassen bei den Mentees, so z. B. bei Luisa Jud aus Baar: «Mich haben vor allem die Grösse der Maschinen und Teile beeindruckt. Auch hätte ich nie gedacht, dass die äusserste Schicht der Raketenspitze aus Kork besteht.» Doch auch die Mentorinnen kamen auf ihre Kosten: «Mir hat die Grösse der Geräte für die Herstellung der Fairings sehr imponiert. Es war allgemein ein sehr beeindruckender Besuch», so

Abb. 7: Mentees beim Bauen eines Nussknackers: von der Idee bis zur Umsetzung.

Leanne Matuszyk, Software-Entwicklerin bei der Schiller AG. Bei der Besichtigung war auch das Tessiner Fernsehen RSI dabei und hat einen Beitrag über das Programm Swiss TecLadies gedreht.

Workshop «Erfinderin werden»

Erfinderin zu sein ist eine spannende Arbeit! Im Workshop an der ZHAW konnten die Mentees und Mentorinnen anhand eines Beispiels hautnah erleben, wie Erfinderinnen und Erfinder Ideen suchen, Lösungen zu Problemen finden und an ihren eigenen Erfindungen tüfteln. Das Radio SRF war live dabei und hat die engagierten Ladies durch den Nachmittag begleitet.

Schweizerische Akademie der
Technischen Wissenschaften SATW
St. Annagasse 18
CH-8001 Zürich
www.satw.ch

Wer abonniert, ist immer informiert!

Geomatik Schweiz vermittelt Fachwissen – aus der Praxis, für die Praxis

Jetzt bestellen!

Bestelltalon

Ja, ich **profitiere** von diesem Angebot und bestelle Geomatik Schweiz für:
☐ 1-Jahres-Abonnement Fr. 96.– Inland (10 Ausgaben)
☐ 1-Jahres-Abonnement Fr. 120.– Ausland (10 Ausgaben)

Name _____ Vorname _____
Firma/Betrieb _____
Strasse/Nr. _____ PLZ/Ort _____
Telefon _____ Fax _____
Unterschrift _____ E-Mail _____

Bestelltalon einsenden/faxen an: SIGImedia AG, alte Bahnhofstrasse 9a, CH-5610 Wohlen
Telefon 056 619 52 52, Fax 056 619 52 50, verlag@geomatik.ch